

## Pressemitteilung – 21. Februar 2006

### Wieder zu sehen:

### Bildergalerie „Berliner Secession“

### Hagemeister, Baluschek, Leistikow, Jaeckel

Ab sofort und bis auf weiteres ist die Bildergalerie in der 1. Etage des Bröhan-Museums mit Werken von Karl Hagemeister, Hans Baluschek, Walter Leistikow, Willy Jaeckel u.a. wieder zu sehen. Die Etage war zwischenzeitlich für Sonderausstellungen genutzt worden.

Nun präsentieren sich hier wieder Gemälde der Berliner Secession, die 1898 unter der Führung von Max Liebermann und Walter Leistikow gegründet wurde. Der Verdienst dieser Künstlervereinigung besteht darin, sich von der offiziellen konservativen Kunstauffassung und –politik emanzipiert und eine moderne, von übernationalen Kunstströmungen belebte Malerei durchgesetzt zu haben. *Karl Hagemeister* (1848-1933) ist der große Luminarist. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Berliner Secession. Hagemeister suchte in selbst gewählter Einsiedelei sein Verhältnis zur Natur und verdichtete Impression und Stimmung im Wandel der Jahreszeiten zu Bildern. *Hans Baluschek* (1870-1935) gehörte der nächsten Generation an; er war einer der Jüngsten unter den Secessionsgründern. Wie kaum ein anderer Künstler erfasste Baluschek den Geist der Zeit, der sozialen Spannungen der Wilhelminischen Ära. Er entdeckte den Reiz der Großstadt, der Industrie und der Technik. Die neue Sicht, die Wahl seiner Sujets und sein soziales Engagement machen Baluschek, der von Kaiser Wilhelm II. als „Rinnsteinkünstler“ diffamiert wurde, zu einem revolutionären Künstler. *Walter Leistikow* (1865-1908), der sich um die Berliner Secession am meisten verdient gemacht hat, ist mit mehreren Bildern im Bröhan-Museum vertreten. Er gehörte zu den Künstlern, die um 1900 den Rang Berlins als Hauptstadt der modernen Kunst begründeten. Er wird zum Interpreten der märkischen Wald- und Seenlandschaft in der Umgebung Berlins. Seine träumerischen, von Melancholie geprägten Stimmungsbilder der unmittelbaren Umgebung sind das Gegenteil von „Heimatkunst“. Das Werk von *Willy Jaeckel* (1888-1944), Repräsentant der nachfolgenden Generation, teilt sich vom Inhalt wie von der Form her in unterschiedliche Phasen. Während Jaeckel anfangs noch weitgehend dem Naturalismus verpflichtet ist, folgt anschließend die Auseinandersetzung mit dem Expressionismus, bis er, erschüttert durch das Erlebnis des Ersten Weltkriegs, zu monumentalen, farbstarke Schöpfungen gelangt.

Neben den genannten Künstlern sind in der Bildergalerie auch Werke von Malern wie Franz Skarbina, Lesser Ury und Maria Slavona vertreten.

Pressekontakt und Fotoanfragen: Corinna Pöpke, E-Mail: [pr@broehan-museum.de](mailto:pr@broehan-museum.de), Tel.: +49(0)30/32690612  
Öffnungszeiten: Di bis So von 10 bis 18 Uhr, an allen Feiertagen geöffnet (24. und 31.12. geschlossen)  
Eintritt 5,- €, ermäßigt 4,- €, jeden ersten Mittwoch im Monat Eintritt frei.